

Vorsätze

Vorsätze für das neue Jahr halten bekanntlich nicht lange. Ich nehme sie gewöhnlich nicht besonders ernst. Doch für 2020 habe ich mir vorgenommen, meinen Vorsatz anders zu behandeln. Ich bin zuversichtlich, dass das klappt. Ich habe ihn schon länger trainiert: Von Prophezeiungen, die den Weltuntergang oder auch nur den Untergang der Menschen in Aussicht stellen, will ich mich nicht beeindrucken oder gar in Panik versetzen lassen. Solche Prophezeiungen haben ohnehin keine gute Erfolgsbilanz. Ich denke nur an die, wie es hieß, präzisen Prognosen des Club of Rome aus den 70er Jahren: Selbst bei günstigsten Berechnungen sei auf der Erde 2020 Schluss mit Erdgas und Erdöl. Und in der Bibel kann man lesen, dass Jesus das Ende der Welt noch für seine Zeit ankündigte. Selbst er hat sich geirrt.

Allerdings sind die biblischen Weltuntergangsvoraussagen mit der Überzeugung verknüpft, Gott werde für Recht und Gerechtigkeit sorgen, die Schuldigen, die nie erwischt wurden, zur Rechenschaft ziehen, und einen neuen Himmel und eine neue Erde schaffen. So einfach lässt sich Gott offenbar seine Pläne mit seiner Schöpfung nicht aus der Hand nehmen. Eine solche Hoffnung gefällt mir wesentlich besser als Schwarzmalerei und Panikmache.

(Dr. Helmut Blanke, Evangelischer Dekan der Bundespolizei)